

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

№ 45.

Dienstag, den 14. Februar.

1837.

Bekanntmachung.

Morgen, Mittwochs den 15. Februar, Abends 6 Uhr, ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten hieselbst.

Die bisherigen ungestempelten Einlasskarten sind nicht mehr gültig. Neue Einlasskarten zu den Gallerien oder Nachricht, wo dergleichen zu erlangen, erteilt auf Verlangen jeder Stadtverordnete und Erbsagmann.

Bekanntmachung.

In der sub No. 303. 304. und 2. des Leipziger Tageblatts enthaltenen Bekanntmachung des unterzeichneten Haupt-Steueramtes ist bei den unter Nr. 3. in den Anhaltinischen Herzogthümern gelegenen Dörfschaften auch der Ort

Nieder

mit aufzuführen gewesen, jedoch hieselbst irrtümlicher Weise Ninder benannt worden.

Leipzig, den 13. Februar 1837.

Das Königl. Sächs. Haupt-Steueramt hieselbst.

Börse in Leipzig,

vom 13. Februar 1837.

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....k. S.	—	139½	Conv. 10 u. 20 Kr.....	1	—
do. do. 2 M.	—	138½	Preuss. Courant.....	102	—
Augsburg in Ct.....k. S.	—	100½	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do. do. 2 M.	—	—	Silber 13löth. u. dar. pr. do.....	—	—
Berlin in Ct.....k. S.	—	102½	Leipzig - Dresdener Eisenbahn - Action...	131½	—
do. do. 2 M.	—	—	Action der Wiener Bank in Fl.....	—	1780
Bremen in Louisd'or.....k. S.	—	109½	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	—	104½
do. do. 2 M.	—	102½	do. do. à 4 pCt.....	—	100½
Breslau in Ct.....k. S.	—	103½	do. do. à 3 pCt.....	—	76
do. do. 2 M.	—	—	K. preuss. Staats - Schuld - Scheine.....	—	102½
Frankfurt a. M. in WG.....k. S.	100½	—			
do. do. 2 M.	—	—			
Hamburg in Bo.....k. S.	148½	—			
do. do. 2 M.	147½	—			
London pr. L. St.....k. S.	6. 16½	—	K. sächs. Steuer - Credit - Cassenscheine		
do. do. 3 M.	6. 16½	—	à 3 pCt. } grosse		101½
Paris pr. 300 Fr.....k. S.	—	—	} kleine		101½
do. do. 2 M.	—	78½	do. Cammer Credit - Cassenscheine,		
do. do. 3 M.	—	78½	à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.		
Wien in Conv. 20 Xr.....k. S.	—	100½	à 3 pCt. von 1000 Thlr.....		
do. do. 2 M.	—	—	K. preuss. Steuer - Credit - Cassenscheine		
do. do. 3 M.	—	99½	à 3 pCt. } von 1000 und 500 Thlr.		99½
Louisd'or à 5 Thlr.....	10½	—	} von 200 und 100 Thlr.		
Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½	do. Cammer - Credit - Cassenscheine,		
Kaiserl. do. do. do.....	—	13½	à 2 pCt. La. Aa. von 1000 Thlr.		
Mrsol. do. do. à 65½ As do.....	—	13	à 3 pCt. La. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.		
Passir. do. do. à 65 As do.....	—	12½	Leipziger Stadt - Anleihe à 3 pCt. } grosse		101½
Specie.....	1½	—	} kleine		101½

Die Fahrt über den Traunsee nach
Ischl 1836.

Es wurde von uns ein Schiff gemiethet, über den Traunsee seiner ganzen Länge hindurch nach dem reizenden Ischl zu fahren. Drei Stunden lang schwammen wir auf dem spiegelglatten See dahin, dessen klares Wasser lange jeden Stein auf dem Boden sehen ließ, bis er nach und nach eine größere Tiefe verrieth, die an mehreren Orten gerade 365 Klaftern betragen sollte, wie die Schiffer sehr zuversichtlich äußerten. Die Ufer waren von Bergen umgeben, welche oft die sonderbarsten Formen zeigten und zum Theil in der schroffsten Weise emporsteigen. Von vielen derselben wußten die Schiffsteute ein Mährlein, vielleicht auch bisweilen etwas Wahres, zu erzählen. Hier erhob sich der nackte Sonnenstein, auf welchem die Jesuiten alle Jahre einmal zu speisen pfligten. Dort starre der kahle Traunstein, ganz abgesondert, wie ein mährischer Einsiedler. Dort sah man wieder die Berge so lieblich mit Grün bedeckt, und so sanft sich wellenförmig hebend, daß eine Herde zirstreut an ihren Wänden herum wanderte und ihre schön gestimmten Glocken den süßen Klang von einem Gestade zum andern trugen.

Die Fahrt endigte am Einflusse des Traunflusses in den von ihm benannten See, an welchem das große Salzwerk und der kleine Flecken Ebensee liegt. Ein schrecklicher Brand hatte hier den Sommer vorher fast Alles in Asche gelegt; doch standen wieder bereits die Siedegebäude, auf welche hier Alles ankömmt, denn die Soole wird 4—8 Stunden weit von Ischl und Hallstadt in hölzernen, theils zu Tage, theils in der Erde liegenden Röhren herbeigeführt und, 17—18 Grad haltend, hier versotten. Um ein ähnliches Unglück, wie das 1835 erfahrne war, nicht wieder zu erleben, führt man jetzt statt der hölzernen Gebäude nur massive auf. Wir begaben uns in das eine Siedewerk, das licht und geräumig und bei aller vorherrschenden Wärme doch lustig genug war, es ohne Beschwerden aushalten zu können. Die Hitze beim Ofen, welcher die Salzpfannen heizt, war dagegen fast unerträglich. Schritte von fünf, sechs Ellen warf man hinein, wie sie waren, die Gluth zu nähren, welche so stark war, daß man ein durchlöcheretes Bret vor die Augen nehmen mußte, in den Ofen sehen zu können, und die, welche das Feuer schürten, ihre Arme mit ledernen Riesenhandschuhen schützten. Die Arbeit ging lustig und frohlich von statten. Aus den großen flachen Pfannen raffte man

ununterbrochen das zu Boden gesunkene Salz zusammen. Andere füllten es in zuckerhutförmige Körbe, ihm die Form im Groben zu geben. Unter neuen Händen war es aus den Körben geschüttet worden, und man sah nun die Salzhüte, wie man sie analog von Zuckerhüten nennen könnte, oder die Salzviertel, wie man sie hier benennt, mit einem Eisen rings umher abrefeln, d. h. ihnen eine vielkantige Form geben, worauf sie gewogen, mit dem Gewichte, das bei jedem zwischen 19 und 20 Pfund beträgt, bezeichnet, und zum Versenden aufgestapelt wurden. Wohl 500,000 Centner sollen jährlich gesotten werden, und gehen dann über den Traunsee nach Gemünden, auf der Eisenbahn nach Linz, von da auf der Donau hinauf und hinab und ins Innere von Böhmen und Oesterreich u. s. w.

Nach kurzer Zeit nahmen wir Extrapest und fuhren im lieblichen, romantischen Traunthale dem Salzwerke Ischl zu. Kein Wölkchen trübte den klaren Himmel. Nur bisweilen kam aus den gewaltigen Bergriesen, die uns zur Seite standen und mit freundlichen Bergen wechselten, ein kalter Wind, der uns schon die Nähe der Alpen zu verkünden schien. Dagegen wütheten die kühnen Kräuter wieder in andern Augenblicken die Luft, und Felsenbäche gestalteten sich öfters, von den Höhen herabstürzend, zu kleineren und größeren Wasserfällen. Oft schallte im stillen Thale die schwere Art des Holzschlages, der die hundertjährigen Tannen und Fichten an der Wurzel umhieb, und was die Natur in einem Jahrhunderte schuf, in wenigen Stunden vernichtete. Krachend stürzten sie von der Höhe herab und sanken in den rauschenden, grünen Traun, der sie dem See zuführte, wo sie gleichsam in den Sägemühlen von Gemünden endlich zu neuen vieljährigen Bestimmungen erwachen, wenn sie nicht früher schon in den Gluthen der Dusen von Ebensee ihren Untergang finden.

Ehe noch die Mittagsstunde schlug, hielten unsere Postillone in dem großen Gasthose von Ischl, dem merkwürdigsten Orte des sogenannten österreichischen Salzkammergutes, das von der Natur eben so schön, als eigenthümlich ausgestattet und mit einem unvergleichbaren Saize des ersten und besten aller Gewürze ausgestattet ist. Das kleine Land hat keine Ebenen, als welche die Spiegel der vielen innerhalb seiner Berge liegenden Seen gewähren, deren man dreizehn zählt. Der größte und schönste ist der beschriebene Traunsee, an welchem Gemünden liegt. Auch in der Nähe von Ischl findet sich ein solcher, der Hallstädter; besonders

aber ist der Ort durch die hindurchgehende Traun und die hier dicht zusammenstehenden Boralpen reizend. Wohin man blickt, von der Tiefe hinauf oder von den Bergen hinab ins enge Thal: überall hat man die schönsten und abwechslungsreichsten Aussichten. Auf einem Altane im Gasthose hatten wir den gegen 8—9000 Fuß hohen Dachstein mit seinem Eismere gerade vor uns liegen. Auf alle Berge rings herum in der Nähe führen romantische Wege, deren Namen bald an hohe fürstliche Personen, bald an kleine Abenteurer, bald an Männer erinnern, die zum Besuche des Landes und seiner Verschönerung beigetragen haben; es giebt einen Franzengang, einen (Kasserln-) Karolinenst, einen Fürstenplatz, der an Fürst Metternich erinnert, eine Henriettens Unruhe, einen Dr. Wilkes Hain u. s. f. Seit mehren Jahren bereits ist hier nämlich in der großen Salzsiederei eine Anstalt zu Sool- und anderen Bädern organisiert worden, die man aller Orten haben kann, aber gerade hier, theils der Mode wegen, theils hauptsächlich wegen der unaussprechlich reizenden Alpennatur, außerordentlich, namentlich von Personen höheren Ranges besucht werden. Die Soolbäder befinden sich im Erdgeschoße, und bestehen natürlich nur aus der in die Wannen eingelassenen Soole, welche bis zum nöthigen Grade mit warmem oder kaltem Wasser verdünnt wird. So Jemand dahel ein halbes Pfund oder auch etwas mehr Salz in sein Badewasser gießt, so hat er ein Soolbad, gerade so wirksam wie dieses; aber freilich nach genommenem Bade fehlt die stärkende Luft und das warme Grün der Alpen. Die Badecabinette sind reinlich, aber sehr einfach; selbst das, in welchem die Herzogin von Berry im Jahre vorher den schönen Leib gebadet hatte, zeichnete sich durch nichts aus, ob es uns schon als ein Curiosum gezeigt wurde. In einigen Cabinetten sind Schläuche da, um kalte oder warme Douche zu geben; in anderen kann man ein Regenbad nehmen, d. h. sich unter einen Blechkasten setzen, der gegen dreiviertel Kubikellen Inhalt hält, und mit Wasser gefüllt ist, welches aus dem siebförmig durchlöchernten Boden heraus und herunter strömt. Die von der zu versiedenden Soole heraufsteigenden Dünste, deren Masse man sich vorstellen kann, wenn man weiß, daß die Salzpfanne 2400 Eimer Soole enthält, sind zu Dunst- oder Dampfbädern benutzt worden, indem oben in der Siederei eine Gallerie umherläuft, welche in eine Menge Cabinette zerfällt. Der Fußboden ist bloß belattet und läßt den Dunst ungehindert herauf, den man in mäßigerem Grade auf Haut und Lungen

einwirken lassen kann, als im gewöhnlichen russischen Dampfbade.

Wir besuchten hier das große Salzmagazin, wo die geriesten Viertel, deren wir oben gedachten, in einer unglaublichen Menge aufgestapelt liegen und auf die täglich kommenden Fuhrleute harren, welche sie fortfahren. Um den Transport und die Wagen zu beschleunigen, hat man hier eine Eisenbahn an der Decke angelegt. Man kann die Vorrichtung wenigstens unbedenklich so nennen, denn längs den Balken derselben läuft eine doppelte Eisenschleife, und auf ihr bewegen sich die eisernen Rollen eines senkrecht herabhängenden, länglichen Quadrats, ebenfalls von Eisen, aus einer Fläche und vier Stangen bestehend. Die Fläche dient dazu, ein Viertel aufs andere aufzustapeln, und die Stangen hindern das Herabfallen der viereckigen Masse. Ist das Quadrat oder der Behälter voll geladen, so giebt man ihm einen Stoß, und nun rollt er, so lang die Decke und das ganze Magazin ist, bis zu Ende desselben, wo eine Art Fallthüre aufgethan wird. Unter dieser steht der Wagen des Fuhrmanns. Ein Salzblock nach dem andern wird ihm durch einen Mechanismus zugerollt, und ist die Maschine leer, so bringt sie ein Stoß blitzschnell aufs Neue dahin, wo neuer Vorrath aufgepackt werden soll. Wer weiß, ob nicht endlich alle Eisenbahnen so oben in der Schwebe angelegt werden. Es fallen dann hundert Hindernisse hinweg, welche jetzt Berge, Hügel, Vertiefungen, Bäche und Flüsse entgegensetzen, und das Ding sähe obenein curios aus, wenn die Wagen mit den Passagieren so in der Schwebe hängend fortflögen, wie hier die Maschine mit den Salzvierteln.

Zur Unterhaltung der Badegäste, welche nicht gehen können und wollen, ist ein sehr ansehnlicher Salon da, der die ziemlich mystische Aufschrift trägt: In sole et sale omnia consistunt. Es wird Mancher wieder fortreisen, der nicht weiß, was der weise tönende Satz sagen soll. Außerdem giebt es noch ein hübsches Theater, auf welchem die in Salzburg heimische Gesellschaft spielte. Am Abend jedoch, wo sie ein neues Stück ankündigte, hatte sich fast kein Mensch vor der Bühne eingefunden, und die wenigen, welche da waren, bekamen endlich ihr Geld zurück.

Berichtigung. Im gestr. St. d. Bl. S. 371, Sp. 1, Z. 7 u. muß es heißen: Am 25. Dec. 1723 starb er etc.

Redacteur: Dr. Gretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 14. Februar, zum ersten Male: Hummer & Compagnie, Lustspiel nach dem Französischen von Cosmar. Hierauf: Der Pariser Augenichts, Lustspiel von Töpfer.

Bekanntmachung.

Das Directorium des großen Concerts findet sich veranlaßt hiermit bekannt zu machen, daß der Eintritt zu den Gesangsproben des Oratoriums *Paulus* nur allein denjenigen gestattet werden kann, die mitwirkend an der Aufführung Theil nehmen und zu diesem Zwecke besonders eingeladen worden sind.

Sonnabend, den 25. Februar,

ächte Abendunterhaltung

der

vereinigten Mitglieder hies. Communalgarde in den Sälen des Hôtel de Pologne.

Wir laden sämtliche Mitglieder der Communalgarde (so weit es der Raum gestattet) cameradschaftlich dazu ein. Die Anmeldungen geschehen bei dem Feldwebel der XV. Comp. (Barfussgässchen Nr. 178 im Gewölbe).
Der Comité.

Hydro-Oxygen-Gas-Mikroskop.

Vorletzte Vorstellung.

Heute, Dienstag den 14. d. M., wird im Saale des Hotel de Pologne die vorletzte Vorstellung mit dem Hydro Oxygen-Gas-Mikroskop statt finden. Einlaßkarten à 8 Gr. und zu einem numerirten Siege à 12 Gr. sind im Hotel de Pologne und Abends an der Casse zu haben.

Anfang 7 Uhr. Der Saal wird um 6 Uhr geöffnet.

L. Döbler.

AUCTION.

Morgen kommt in der Auction eine sehr gute Stuhuhre mit Musik vor.

Anzeige. Bei mir ist zu haben und neu erschienen:

Ditto I., König von Griechenland, und

Amalie, geb. Herzogin von Oldenburg, dessen Gemahlin.

Zwei Portraits, Halbfiguren in griechischen Costums, nach dem Leben lithographirt von J. Bergmann in München. Auf chines. Papier das Paar 1 Thlr.

Ph. Lenz Kunsthandlung.

Anzeige. Heute, den 14. Februar, Abends von 6—7 Uhr, in der Buchhändlerbörse, wissenschaftlicher Vortrag. Gegenstand: Die Gefahren der Jugend und die Nothwendigkeit der Selbstbildung.

Eintrittskarten zu einzelnen Vorträgen für resp. Nicht-Abonnierte und Fremde sind in der Mittler'schen Buchhandlung (alter Neumarkt, Fürstenhaus) zu erhalten.

Hofr. Dr. Heinroth.

Empfehlung. Feine glacirte Handschuhe für Damen, à Paar 6 Gr., empfiehlt in großer Auswahl

Ernst Wilhelm Kürsten.

Empfehlung. Eine große Partie Kleiderrester, als: in Thibet, Merino, hell, und dunkelgrundige Kattune, Mousseline, schottische Leinwand etc. etc. verkauft, um vor der Messe damit zu räumen, zu ganz herabgesetzten Preisen

Carl Meißner, Petersstraße Nr. 35.

Empfehlung. Einige schwere Stoffe von schönen Farben in

Seidenwaren

empfehlen zu besonders billigen Preisen

J. H. Meyer.

Anzeige. $\frac{1}{2}$ breite carrirte Merinos verkauft zu 6 Gr. die Elle
J. H. Meyer.

Empfehlung. Mit einer großen Auswahl seiner Havanna- und anderer Sorten Cigaretten, worunter sich mehre Sorten alte Havanna-Cigaretten zu 8, 9, 10 und 12 Thlr. pr. 1000 Stck., zu 20, 22, 24 und 30 Gr. pr. 100 Stck. auszeichnen, empfiehlt sich bestens
C. G. Gaudig, Kanstädter Steinweg Nr. 1029.

Anzeige. In der Mühle zu Lindenau kostet
die Mehl Weizenmehl 5 Gr. 6 Pf.,
" " Roggenmehl 3 Gr.

Grosse neue Alexandria-Datteln

erhielt so eben und verkauft möglichst billig
N. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

* * * Ich erhielt heute eine Sendung bayerischen Käse, welcher dem Schweizer im Geschmache wenig nachsteht und verkaufe das Pfund zu 4 Gr., den Emmer zu 16 Thlr.
C. F. Kunze, Fleischergasse Nr. 290.

Pferdeverkauf. Mehre sehr gute Reit- und Wagenpferde sollen Veränderung halber sofort mit Sattel und Zeug verkauft werden. Käufer erfahren das Nähere von früh 9 bis 12 Uhr in der Reichsstraße Nr. 584, 4te Etage.

Verkauf. Sommer-Kokoposamen in 30 Sorten, so bedeutend ins Gefüllte fallen, kann die doppelte Prife zu $1\frac{1}{2}$ Gr. ablassen
C. F. Grunert, Reichsstraße Nr. 545.

Verkauf. Beste Schlesische Ameiseneier werden billig verkauft im Heilbrunnen, am Brühle Nr. 452.

Verkauf. Zu verkaufen ist wegen Veränderung des Locals ein noch wenig gebrauchtes und in gutem Stande sich befindendes B. Ward nebst Zubehör. Das Nähere darüber ertheilt H. Mohr, Nicolaisstraße Nr. 557, 2te Etage.

Gasthof- und Landhaus-Verkauf. Ein an frequenter Straße unfern zweier Städte in Sachsen gelegener Gasthof, mit bedeutender Dekonomie, Holzung, Brau- und Brennerei, mit sämtlichen Inventarien, soll für 15000 Thlr., so wie ein städtisch eingerichtetes unlangst gebautes Landhaus mit Garten und Stall, in schöner Lage $\frac{1}{2}$ Stunde von hier, für 2600 Thlr. verkauft werden durch Notar Ehrlich, neue Straße Nr. 1098.

Zu verkaufen ist ein Gasthof in der wohlhabendsten Gegend Sachsens, nahe einer Stadt-Chaussée und andern gangbaren Straßen; hinsichtlich der Nahrung, der Stadt, wobei das Schützenhaus zugleich verbunden, auch Fahrwerk und Besuch der Umgegend, empfiehlt dieses Grundstück sehr. Sämtliche Gebäude sind 1826 und 1832 neu und massiv erbaut. Das Gasthaus ist einige 30 Ellen Fronte, 3 Stock haltend; parterre: Speise- und Billardstube, Kammer, Küche, Gewölbe und Keller; 1tes Stock: einen der größten Tanzsäle nebst Stuben und übrigen Behältnissen; 2tes Stock: 4 Stuben und Kammern und darüber beständige Boden; 2 Seitengebäude, hinlängliche Stallung nebst einer großen Wagenremise, 3 große Gärten, 4 Acker der besten Felder und ein Stück Holz ganz nahe am Gasthose. Abgaben sehr wenig. Forderung mit allem Zubehör 5800 Thlr.; ohne Feld 1000 Thlr. billiger. Näheres ertheilt
C. F. Springer in Eutritzsch.

Zu verkaufen stehen mehre Gebett Federbetten und in der Reichsstraße Nr. 546 bei dem Hausmanne zu erfragen.

Zu verkaufen steht eine neue Hobelbank in der Nicolaisstraße Nr. 531 parterre.

Louise Dessy

verkauft fertige neue Wäsche am Rausche Nr. 870 parterre. Auch werden alle Bestellungen schnell und billig ausgeführt.

Auszuleihen sind für Johanni d. J. 1800 Thlr. gegen hypothekarische Sicherheit durch
Adv. R. Sidl.

Capitalgesuch. Auf ein naheß Landgrundstück, 3000 Thlr. werth, werden als erste Hypothek 600 Thlr. gesucht durch Notar Ehrlich, neue Straße Nr. 1098.

Capitalgesuch. 2500 Thlr. werden auf ein Bauergut 4 Stunden von Leipzig, zwischen Wurzen und Eisenburg liegend, als einziges Consens-Capital zu erborgen gesucht. Erst im Jahre 1836 ist dieses Gut amtgerichtlich auf 5250 Thlr. taxirt worden. Etwaige Darleiher wollen ihre Adressen sign. X. Y. Z. in der Expedition d. Bl. abgeben. Unterhändler werden verboten.

Gesuch. Hundert Thaler werden sofort gegen bündeliche Sicherheit auf kurze Zeit zu borgen gesucht durch das Comptoir von Otto Jauch, Halle'sche Gasse Nr. 364.

Zu kaufen oder gegen einen kleinern zu vertauschen gesucht wird ein großer eiserner Mörser von dem Bäckermeister Heisinger, Nicolaistraße Nr. 737, nahe am Brühl.

Gesucht werden gut gehaltene Mahagony-Meubles. Zu erfragen im Schuhmachergäßchen Nr. 604, 4 Treppen hoch.

Gesuch. Ein gut conditionirter zweitüriger weiß lackirter Kleiderschrank wird zu kaufen gesucht. Wer einen solchen abzulassen, beliebe seine Adresse im Eckgewölbe unter Nr. 112 abzugeben.

Gekauft werden reine Weinflaschen im Gewölbe Nr. 1029.

Anerbieten. Gesunde und kräftige Handarbeiter, welche bei dem Eisenbahnbau zwischen hier und Borsdorf beschäftigt sein wollen, können sich auf dem Bahnhofe melden bei Leipzig, den 13. Februar 1837. dem Ober-Aufseher Sibr.

Anerbieten. Einige Demoiselles, welche gesonnen sind, das Putzmachen zu erlernen, können placirt werden bei Caroline Meißner, Fleischergasse Nr. 289.

Gesuch. Ein hiesiger Waaren-Sensal sucht einen Substituten. Nähere Auskunft ertheilt Herr Adv. Graichen, Hainstraße Nr. 349, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher die Radlerprofession erlernen will, kann ein Unterkommen finden bei E. W. Herrmann, Brühl Nr. 517.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat, die Schlosserprofession zu erlernen, und kann sogleich oder zu Ostern antreten. Zu melden im Sporerergäßchen Nr. 83, eine Treppe hoch.

Gesucht wird eine Köchin durch das Central-Bureau von G. Schulze, Thomaskirchhof Nr. 98.

Gesucht wird zum 1. April in einem Gasthause ein reinliches und fleißiges Stubenmädchen auf dem Peterssteinwege Nr. 781.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher zu Ostern d. J. in einer hiesigen Handlung seine Lehrzeit vollendet, sucht, um sich zu vervollkommen, eine Stelle als Copist auf einem Comptoir. Gefällige schriftliche Offerten unter der Sign. R. S. wird die Expedition d. Bl. übernehmen.

Gesuch. Ein junger Mensch von 21 Jahren sucht zu Ostern ein Unterkommen als Markthelfer oder Hausknecht. Zu erfahren bei dem Schenkwirthe Müller, auf der Windmühlengasse Nr. 853.

Gesuch. Ein junger Commis, welcher die Materialwaarenhandlung erlernt und in der französischen Schweiz conditionirt hat, der französischen Sprache mächtig, militärfrei und von gefälligem Aussehen ist, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen auf hiesigem Plage eine Stelle. Gefällige Anträge werden unter der Adresse C. G. poste restante Leipzig erbeten.

Gesuch. Ein Mädchen aus guter Familie und von gesetztem Alter, welches schon mehrere Jahre als Wirthschafterin conditionirt und gute Zeugnisse hat, sucht in oder außerhalb Leipzig ein Unterkommen in einer Familie oder in ein Gasthaus; auch als Ladenmädchen. Das Nähere ist zu erfahren bei Herrn Köffel, Ransstädter Steinweg Nr. 1069.

Gesuch. Ein junges Mädchen von 20 Jahren, welches bereits 3 Jahre in einem Ausschneidgeschäft conditionirte, sucht wo möglich in Leipzig in einem Galanterie-, Ausschneid- oder Conditorei-Geschäfte ein anderweitiges Unterkommen. Das Nähere zu erfahren bei J. F. Giebner, Conditorei in Gera.

Gesucht wird ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1300, eine Treppe hoch.

* * * Sollte ein Bewohner in Lindenau eine Sommerwohnung an eine solide Familie im Preise von 20 bis 30 Thlr. abzulassen haben, der beliebe es zu melden im Local-Comptoir für Leipzig bei L. W. Fischer.

Zu miethen gesucht wird von einem soliden jungen Herrn von der Handlung eine kleine ausmeublirte freundliche Stube mit Bett und freundlicher Aussicht, wo möglich gleich zu beziehen, in dem Preise von 20 bis 25 Thln. Anmeldungen nimmt die Expedition dieses Blattes unter Adresse V. L. an.

Vermiethung. Für Expedienten oder Herren von der Handlung ist zu Ostern ein Logis in der Grimma'schen Gasse Nr. 10 zu vermieten. Näheres daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung. Die erste Etage in Nr. 408 im Salzgäßchen ist für die Messen oder fürs ganze Jahr anderweit zu vermieten und im Gewölbe daselbst das Nähere zu erfragen.

Vermiethung. In Nr. 370 Katharinenstraße ist die erste Etage von der Ostermesse d. J. an anderweit zum Waarenlager in den Messen zu vermieten und daselbst das Nähere zu erfragen; auch die 3te Etage als Familienlogis sofort abzulassen.

Zu vermieten ist ein Familienlogis. Das Nähere auf der Ulrichsgasse Nr. 964.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis an einen oder zwei ledige Herren am Barsufspfortchen Nr. 168, in der 2ten Etage.

Zu vermieten ist zu Ostern an Herren von der Handlung eine freundliche Stube nebst Schlafcabinet, mit schöner Aussicht, anständig meublirt, und eine kleine Stube ohne Schlafcabinet. Zu erfragen im Place de repos bei dem Hausmanne rechts eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist in der Petersstraße Nr. 28 ein Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehör. Das Nähere darüber zu erfragen im Gewölbe.

Zu vermieten ist von Ostern an außer den zwei Hauptmessen an einen oder zwei solide studirende Herren eine freundliche Stube und Kammer in der Fleischergasse Nr. 288, eine Treppe hoch vorn heraus, bei J. S. Krusch.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle in der Ritterstraße Nr. 696, im Hofe eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist zu Ostern an stille Leute ein Familienlogis und zu erfragen auf der Hintergasse Nr. 1229.

Declamatorische Abendunterhaltung

heute, den 14. Februar, im Saale des Peterschießgrabens. Erster Theil, ernsten Inhalts: Gottvertrauen von Böttger; Burschensinn oder Erinnerung an die Jünglingsjahre von Haubold; die Schlacht von Schiller; das Schneeglöckchen von Siegel; das Brautwehr von Döring; was ist gentil.

Zweiter Theil, launigen Inhalts: der Scheideweg von Th. Hell; der Pelzrock von Schütze; die alte Schlange von Langbein; die Schifferin von Tiedge; die Pflasterer von Wolfgang; Schriftauslegung; militairische Execution von Gokmar; mein erbarmungswürdiges Leben von Castelli. Zum Schlusse: die Politiker, ein Dialog zwischen zwei Bauern, von Kreuzler.

En:ée 2 Groschen. Anfang halb 8 Uhr.

Kreuzschmar, Declamator.

Einladung. Heute, den 14. Februar, früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und Hasenbraten ladet seine Freunde und Gönner ergebenst ein

E. Spargen im Preußergäßchen.

Einladung. Morgen, Mittwoch früh 9 Uhr, ladet zu Seeckuchen höflichst ein

K. Bachmann, Hainstraße Nr. 344, im Gewölbe.

Einladung. Heute Abend ladet zu Beefsteaks mit geschmorten Kartoffeln ergebenst ein

K. F. Strauch, Petersstraße Nr. 71.

Concert-Anzeige.

Zu dem heutigen Concerte auf meinem Kaffeehause vom vereinigten Stadtmusikkorps lade ich hiermit ein und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Anfang um 7 Uhr.

E. G. Klaffig, Cafétier.

Reisegelegenheit nach Berlin Donnerstag, den 16. Februar, in einem Glaswagen. Zu erfragen bei dem Lohnkutschers Erker in Reichels Garten.

Gelegenheit, den 15. d. M., wo ein leerer Personenwagen über Halle nach Cönnern geht, früh 4 Uhr. Zu erfragen auf der Gerbergasse Nr. 1157.

Gelegenheit nach Berlin den 16 und 17. d. M. im goldenen Anker Nr. 222 bei J. G. Markgraf.

Verloren wurde am letzten Freitage eine Kinder-Boa. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung bei dem Hausmanne Moritz in Bartels Hofe abzugeben.

Verloren wurde am Freitage Abend eine Boa auf der Straße. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung auf dem Fleischerplage Nr. 985, 2 Treppen hoch, abzugeben.

Verloren wurde gestern eine Cigarrenspitze mit Bernsteinmundstück in der Gestalt eines Füllhorns. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche eine dem Gegenstande angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren wurde den 11. Februar d. J. ein Brief an den Herrn Pastor Wegel in Dohnsdorf. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn bei M. Reichenbach, Quergasse Nr. 1215 (Ihenau's Haus) abzugeben.

Verloren wurde am 12. d. M. von der Gerbergasse die Reichstraße berauf ein goldener Ohring mit weißer Glocke. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung im Kurprinz an den Hausmann Herrn Köhler abzugeben.

Verlaufen hat sich am 12. d. M. ein kleiner weißer Hund, schwarz gezeichnet, mit einem grünen Halsbande, auf den Namen Joli hörend. Wer selbigen auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1187, 2 Treppen hoch, abgibt, erhält eine Belohnung.

* * * Der wohlbekannte Herr, welcher 8 Tage vor Weihnachten einen braunseidenen Regenschirm von mir geliehen, wird höflichst ersucht, denselben sobald als möglich zurückzugeben.
E. F. Schnauser, Hainstraße Nr. 197.

Abschied Ein herzliches Lebewohl allen Freunden und Bekannten bei meiner heutigen Rückreise nach Schwerin. Die mir sehr zugemessene Zeit macht es mir unmöglich, persönlich Abschied zu nehmen. Den 13. Februar 1837.
Gustav Deser.
Großherzogl. Mecklenburg'scher Hofchausvieler.

Thorzettel vom 13. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr. Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Kleuten, v. Hohentsohe, v. Stuttgart, pass. durch.
Auf der Dresdener Diligence: Dr. Hauptm. Kler, v. hier,
Die Frankfurter fahr. Post.

Halle'sches Thor.

Dr. Schausp. Schmidt, v. Hildesheim, unbest.
Die Dessauer Post, 18 Uhr.
Auf der Hamburger Eilpost, um 4 Uhr: Dr. Commis
Mangelsdorf, v. hier, v. Braunschweig zurück.

Ranstädter Thor.

Auf der Kasseler Post, um 5 Uhr: Dr. Rsm. Schür-
mann, v. Kenney, unbest.
Dr. Rsm. Steinbach, v. Frankfurt a. M., u. Dr. Ober-
Kleuten, v. Häfeler, v. Naumburg, im Hotel de Russie.
Der Frankfurter Padwagen, 17 Uhr.

Peterssthor.

Drn. Rsm. Gebr. Bornschein, v. Gera, im H. de Russie.
Dr. Amtshptm. v. Doppel, v. Borna, im deutschen Hse.
Dües Ramshorn u. Warold, v. Altenburg, bei Ramshorn.

Hospitalthor.

Dr. Rsm. Winkler, v. Rochlitz, im Hotel de Russie.
Auf der Nürnberg Diligence, 15 Uhr: Dr. Kaufm.
Lorenz, v. hier, v. Altenburga zurück.
Auf der Nürnberger Eilpost, 17 Uhr: Dr. Rsm. Holberg,
v. hier, v. Schneeberg zurück. Dr. Prof. Gränter, von
Beutenrode, im Hotel de Russ., Dr. Rsm. Landmann
u. Dr. Adv. Weikert, v. Zwiskau, in der goldenen Edge
u. unbest., Dr. Cornelli, v. Venedig, unbestimmt.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nach-Eilpost: Dr. Pölgreif. Schurig,
v. Bremen, im Hotel de Russie.
Dr. Amtm. Bergl, v. Annaburg, im deutschen Hause.

Hospitalthor.

Auf der Prager Eilpost, 18 Uhr: Rad. Schmidt, von
hier, v. Penzig zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.

Dr. Rsm. Friedheim u. Dr. Partic. Bierthaler, v. Köthen,
im Hotel de Pol.
Die Berliner Eilpost, 11 Uhr.

Ranstädter Thor.

Auf der Frankfurter Eilpost, um 1 Uhr: Dr. Rsm. Gilon,
v. Audrimont, in St. Berlin, u. Dr. Rsm. v. Grün-
berg, v. Berlin, pass. durch.

Peterssthor.

Dr. v. Lichtenhain, v. Relden, im deutschen Hause.
Hospitalthor.
Dr. Graf Wengersen, v. Schepplin, im deutschen Hause.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Eilpost: Dr. Rsm. Kiersch, v. hier.

Halle'sches Thor.

Dr. Rsm. Wumny, v. Bremen, im Hotel de Russie.

Peterssthor.

Auf der Koburger Diligence, 14 Uhr: Drn. Rsm. Schlegel
u. Hirsch, v. hier, v. Gera zurück.

Druck und Verlag von E. Polz.